

Wie arbeitet DAREALGOR?

Langfassung – Issue_12

1. Einordnung

Dieses Dokument beschreibt die fachliche Arbeitsweise des vorhandenen Excel-/VBA-Prototyps. DAREALGOR ist kein einfacher Tilgungsrechner, sondern ein regelbasiertes Mehrdarlehens-Simulations- und Entscheidungssystem. Der Prototyp verbindet mehrere Darlehen, Monatsbudgets, Restriktionen, Zieltermine und Vergleichspfade zu einer nachvollziehbaren Strategie. Er ist die fachliche Blaupause für die professionelle Phase-1-Plattform, aber noch keine produktionsreife Webanwendung. Die Berechnung selbst erfolgt regelbasiert und reproduzierbar; eine freie KI-Blackbox entscheidet nicht über das Ergebnis.

Ebene	Funktion
Szenario- und Auswahlphase	Ermittlung, Vergleich und Verengung möglicher Strategien bis zu einem bevorzugten Szenario.
Steuerung	Verankerung der bevorzugten Linie als operativer Regelzustand mit Prioritäten, Parken, Pushen, Parallelgruppen und weiteren Regeln.
Rechenkern	Monatsbudget, Prüf- und Verteilungslogik, Restschuld- und Zinsfortschreibung, Referenzpfad ohne Sondertilgung.
Cockpit / Ausgabe	Verdichtung der Ergebnisse und Rückspiegelung in Master, Ausgabesicht und Szenarioübersicht des aktuellen Prototyps.

2. Reale Chronologie im aktuellen Prototyp

Der reale Ablauf des bestehenden Excel-/VBA-Prototyps beginnt nicht im Master. Zuerst wird fachlich nach einer tragfähigen Strategie gesucht. Erst wenn eine bevorzugte Linie feststeht, wird sie als operativer Regelzustand übernommen und zum laufenden Rechenpfad.

Schritt	Was passiert fachlich?
1. Szenariofindung	Mögliche Strategien werden erzeugt, systematisch gegeneinander geprüft und zu einer rechnerisch belastbaren Vorzugsrichtung verdichtet. Dabei werden Grundfamilien, Einzelhebel und spätere Feinjustierungen geprüft.
2. Vorauswahl	Im aktuell beschriebenen Standardlauf werden die Szenarien nach einer festen Zielhierarchie gelesen: zuerst ein möglichst früher Endzeitpunkt aller Darlehen, danach Gesamtlaufzeit, Zinersparnis und Effizienz. Die professionelle Plattform soll zusätzlich eine ausdrückliche Zielwahl ermöglichen.
3. Feinjustierung	Die starke Grundfamilie wird durch kleine Änderungen, Push-/Park-Impulse, Nachbarschaftstausche und Paralleltests verfeinert.
4. Auserkorenes Szenario	Die bevorzugte Linie wird festgelegt und danach als konkreter Regelzustand für den operativen Lauf übernommen.
5. Operativer Lauf	Ab diesem Punkt greift der technische Rechenkern: Budgetbildung, Prüfung, Verteilung, Fortschreibung und Anzeige.

3. Verankerung der bevorzugten Linie

Die bevorzugte Linie wird als konkretes Regelwerk hinterlegt. Dort werden nicht nur Zahlen eingetragen, sondern die operative Denke für den Rechenkern vorbereitet.

Variable / Regel	Rolle im Prozess
Startmonat / Simulationsmodus	Bestimmt die zeitliche Basis und den aktiven Rechenmodus.
Fixe Sondertilgung / Monatsbudget	Legt die zur Verfügung stehende Mittelbasis fest.
Priorität	Definiert die Grundreihenfolge der Darlehen.
Parken / Pushen	Schiebt Darlehen zeitweise nach hinten oder zieht sie bewusst nach vorne.
Parallelgruppen	Ermöglichen eine proportionale oder gleichzeitige Bedienung mehrerer Darlehen.
Mindestbedarfe und weitere Restriktionen	Ergänzen die Strategie um Zielpfade, Jahres- und Vertragsgrenzen, Mindestbeträge sowie die auf Basis der erfassten Vertragsdaten zulässige Ausführbarkeit je Einzelzahlung.

4. Was der Rechenkern Monat für Monat tut

4.1 Budgetbildung

Aus den Eingaben sowie gegebenenfalls frei werdenden Monatsraten wird ermittelt, wie viel im jeweiligen Monat insgesamt eingesetzt werden kann.

4.2 Strategische Prüfung

Der DAREALGOR prüft Zielrichtung, Prioritäten, Parken, Pushen, Parallelgruppen und Mindestbedarfe. Damit entsteht noch keine Zahlung, sondern ein geordneter Entscheidungsraum.

4.3 Operative Prüfung

Vor der tatsächlichen Zuweisung wird geprüft, ob einzelne Teilzahlungen nach den erfassten Vertragsdaten sinnvoll und ausführbar sind. Dazu gehören Restschuld, Jahresgrenzen, Mindestbeträge und die Frage, ob bereits die kleinste sinnvoll nutzbare Stufe erreicht ist. Die technische Prüfung ersetzt nicht die abschließende Kontrolle des konkreten Darlehensvertrags oder eine erforderliche Bestätigung durch den Darlehensgeber.

4.4 Verteilung und Empfehlung

Nur nach den erfassten Regeln zulässige und wirkungsvolle Zahlungen werden zugewiesen. Ist der eingegebene Betrag noch nicht die beste sinnvoll nutzbare Ausführungsstufe, erzeugt DAREALGOR eine Empfehlung für den sinnvoll einsetzbaren Betrag und das passende Darlehen. Die fachliche Kernaussage lautet: empfohlen wird die kleinste sinnvoll nutzbare, nach den erfassten Vertragsregeln zulässige Stufe mit der besten messbaren Wirkung.

4.5 Fortschreibung

Nach der Zuweisung werden Restschulden und Zinsen fortgeschrieben. Parallel läuft ein Referenzpfad ohne Sondertilgung mit, damit Zeit- und Zinseffekte messbar bleiben.

4.6 Rückspiegelung

Die verdichteten Ergebnisse werden aus dem Rechenkern wieder in den Master und die Ausgabesicht übernommen.

5. Erweiterung von der Verteilungs- zur Ausführbarkeitslogik

Damit erweitert sich der Charakter des aktuellen Prototyps von einer rein strategischen Verteilungslogik zu einer Strategie- und Ausführbarkeitslogik. DAREALGOR fragt nicht nur, wie Mittel theoretisch verteilt werden könnten, sondern auch, ob der Schritt nach den erfassten Vertragsbedingungen praktisch sinnvoll und ausführbar ist.

Bisher	Zusätzlich berücksichtigt
Welche strategische Verteilung auf mehrere Darlehen wirkt voraussichtlich am besten?	Ist die beabsichtigte Teilzahlung auf dem konkreten Darlehen in dieser Höhe nach den erfassten Vertragsbedingungen sinnvoll und ausführbar?
Kann das Monatsbudget nach Priorität, Parken, Pushen, Parallelgruppen und Caps verteilt werden?	Erreicht der Schritt bereits die kleinste sinnvoll nutzbare und nach den erfassten Vertragsregeln zulässige Stufe oder sollte stattdessen eine Empfehlung ausgesprochen werden?

6. Was der aktuelle Excel-/VBA-Prototyp leistet – und was die professionelle Phase 1 zusätzlich benötigt

Dieses Kapitel trennt den tatsächlich vorhandenen Excel-/VBA-Stand von den Anforderungen der professionellen Phase-1-Plattform. Die linke Spalte beschreibt nachweisbare Funktionen des Prototyps. Die rechte Spalte beschreibt fachliche und technische Erweiterungen, die erst in der professionellen Umsetzung vollständig entwickelt, getestet und freigegeben werden.

Im aktuellen Excel-/VBA-Prototyp bereits abgebildet	Für die professionelle Phase 1 zusätzlich zu berücksichtigen
Mehrdarlehens-Optimierung über Sondertilgungen mit strategischer Verteilung nach Zielrichtung, Priorität, Parken, Pushen, Parallelgruppen, Restriktionen, Vergleichspfad und Wirkung.	Große Einmalzahlungen wie Erbschaften oder Versicherungsleistungen als eigener Ereignisblock mit Timing-, Park- und Allokationslogik für sofortigen, gestuften oder zeitversetzten Einsatz.
Prüfung einzelner Sonderzahlungen anhand der erfassten Restschulden, Jahresgrenzen, Mindestbeträge und weiterer Restriktionen einschließlich Empfehlung einer sinnvoll nutzbaren Stufe.	Vollumschuldung beziehungsweise vollständige Refinanzierung als eigener, gleichrangiger Analyse- und Entscheidungsfall.

Strategische Szenariofindung, Vorauswahl, Feinjustierung und Übernahme einer belastbaren Vorzugsrichtung in den operativen Rechenpfad.	Optionale Erfassung der bisherigen oder geplanten Vorgehensweise, damit Zeit- und Euro-Wirkung gegen diese reale Vergleichsstrategie ausgewiesen werden können.
Monatliche Restschuld- und Zinsfortschreibung sowie paralleler Referenzpfad ohne Sondertilgung.	Ausdrückliche Zielwahl: möglichst hohe Zinersparnis, möglichst frühes Ende aller Darlehen oder ein definiertes Optimum aus beiden Zielen.
Feste Zielhierarchie und regelbasierte Bewertung im vorhandenen Standardlauf.	Empfehlungslogik für wichtige Parameter neuer Darlehen bei Anschlussfinanzierung oder Umschuldung, zum Beispiel Sollzins, Ratenwirkung, Laufzeit, Sondertilgungsrechte und Mindestbeträge.
Master- und Ausgabesicht zur Eingabe, Steuerung und Verdichtung der Ergebnisse.	Aktive Umschichtung laufender regulärer Tilgungsraten zwischen parallel bestehenden Darlehen als eigener Simulations- und Entscheidungsbaustein.
Regelbasierte Excel-/VBA-Implementierung mit fachlicher Logik, Vergleichsrechnungen und Demonstratoren.	Prüfung, ob bereits die Ausgangsstruktur, Parametrierung, Tilgungslogik und bisherige Vorgehensweise optimierungsbedürftig sind – nicht nur die spätere Mittelverteilung.
Der derzeitige Prototyp bildet vor allem private Mehrdarlehensfälle und die dazugehörige Sondertilgungs- und Vergleichslogik ab.	Überführung des gemeinsamen Kerns in die drei Phase-1-Linien Privat, Berater/Institutionen und Unternehmen/Mittelstand einschließlich Rollen und Rechte, Datenqualität, Berichten, Audit, Datenschutz, Security, automatisierten Tests, Cloudbetrieb, Support und Versionierung.

7. Bewusste Abgrenzung: Prototyp und professionelle Phase 1

Der aktuelle Excel-/VBA-Prototyp bildet einen fachlich starken Kern und eine belastbare Blaupause der späteren Plattform. Er deckt insbesondere die strategische Mehrdarlehens-Verteilung von Sondertilgungen, die monatliche Fortschreibung, den Referenzvergleich, Restriktionen und die Empfehlung sinnvoll nutzbarer Ausführungsstufen ab. Er ist jedoch keine produktionsreife SaaS-Plattform und bildet die drei Phase-1-Linien noch nicht als sichere, rollenbasierte und betreibbare Anwendung ab. Große Einmalzahlungen, Vollumschuldung, integrierte Timing- und Allokationslogik, frei wählbare Zielsysteme, Parameterempfehlungen und die Prüfung der Ausgangsstruktur sind Anforderungen der professionellen Umsetzung. Der verbindliche Phase-1-Scope wird in der aktuellen WBS-/Scope-Unterlage geführt; dieses Dokument erläutert die fachliche Arbeitsweise und erzeugt keinen abweichenden Funktionsumfang. DAREALGOR unterstützt Entscheidungen, ersetzt aber weder Vertragsprüfung noch Bankentscheidung, Rechts-, Steuer- oder Kreditberatung.

Einfach erklärt: Weg einer Eingabe im aktuellen Master

Diese Seite dient als leicht verständliche Lesebrücke für den bestehenden Excel-/VBA-Prototyp.

Schritt	Was passiert?
1. Eingabe im Master	Der Nutzer gibt einen Betrag oder Monatswert vor.
2. Budgetbildung	Das Tool bestimmt, wie viel in diesem Monat insgesamt zur Verfügung steht.
3. Strategische Prüfung	Das Tool prüft Zielrichtung, Prioritäten, Parken, Pushen, Parallelgruppen und Mindestbedarfe.
4. Operative Prüfung	Zusätzlich wird geprüft, ob einzelne Teilzahlungen nach den erfassten Vertragsdaten sinnvoll und ausführbar sind und ob bereits die kleinste sinnvoll nutzbare Stufe erreicht ist.
5. Verteilung / Empfehlung	Nur nach den erfassten Regeln zulässige und wirkungsvolle Zahlungen werden zugewiesen. Ist der eingegebene Betrag noch nicht die beste sinnvoll nutzbare Ausführungsstufe, gibt der Prototyp eine Empfehlung für den sinnvoll einsetzbaren Betrag und das passende Darlehen.
6. Fortschreibung	Restschulden und Zinsen werden neu berechnet; parallel läuft ein Referenzpfad ohne Sondertilgung mit.
7. Anzeige	Die verdichteten Ergebnisse erscheinen wieder unten im Master.

Merksatz: Der Master ist die Eingabe- und Cockpit-Oberfläche des aktuellen Excel-/VBA-Prototyps. Die eigentliche fachliche Entscheidung fällt im Rechenkern. Dort werden Strategie, Restriktionen, Ausführbarkeit nach den erfassten Vertragsregeln und Wirkung zusammengeführt, bevor das Ergebnis zurück in den Master gespiegelt wird. Die professionelle Phase-1-Plattform wird diese Logik in eine sichere, rollenbasierte und nachvollziehbare Anwendung überführen.